

	<p>Object: Rollenkopfnadel</p> <p>Museum: Kreismuseum Jerichower Land, Genthin Mützelstraße 22 39307 Genthin 03933 / 803521 kreismuseum@lkjl.de</p> <p>Collection: Sammlung Stimming</p> <p>Inventory number: 2718</p>
--	--

## Description

Zu den Beigaben der Urnenbestattung aus Mützel gehört eine Rollenkopfnadel, die auch als Hakennadel bezeichnet wird. Zu diesem Typ zählen Nadeln mit einem gebogenen Kopfende, das eine kleine oder große Öse in verschiedenen Varianten bildet. Unterschieden werden Kopfrollen mit rundem Querschnitt, zugespitztem Ende oder ausgehämmerter Platte. Zudem existieren unterschiedliche Schaftgestaltungen (Coblenz 1952, 98; Gedl 1983, 106; Říhový 1979, 135–145). Bei dem ca. 8,5 cm langen Artefakt aus Mützel handelt es sich um eine Nadel mit leicht ausgehämmerter Kopfplatte und gebogenem Schaft mit rundem Querschnitt. Der Kopf ist in einer Windung spiralförmig gewickelt. Der Typ der Rollenkopfnadeln besitzt eine lange Laufzeit: Er ist von der älteren Bronzezeit bis in die Eisenzeit weit über Europa verbreitet und diente als Schmuck für Gewänder und Haar.

## Basic data

Material/Technique:	Bronze / gegossen
Measurements:	L. 8,5 cm; Dm. Schaft 0,2 cm

## Events

Found	When	1909
	Who	Richard Stimming (1866-1936)
	Where	Mützel
Was used	When	1050-780 BC
	Who	
	Where	Elbe-Havel-Gebiet

[Relation to time]	When	Elb-Havel-Gruppe (ca. 1300-750 v. Chr.)
	Who	
	Where	

## Keywords

- Grave good
- Late Bronze Age
- Rollenkopfnadel
- Urnenbestattung
- jewellery

## Literature

- Coblenz, W. (1952): Grabfunde der Mittelbronzezeit Sachsens. Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Dresden. Dresden, Seite 98
- Gedl, Marek (1983): Die Nadeln in Polen I. (Frühe und ältere Bronzezeit). Prähistorische Bronzefunde Abt. 13,7. München, Seite 106
- Laux, Friedrich (1976): Die Nadeln in Niedersachsen. Prähistorische Bronzefunde 13.4. München, Seite 51-57
- Říhovský, M. (1979): Die Nadeln in Mähren und im Ostalpengebiet (von der mittleren Bronzezeit bis zur älteren Eisenzeit). Prähistorische Bronzefunde Abt. 13,5. München, Seite 135-145